



Beiträge zur Blankwaffen- und Heereskunde

www.seitengewehr.de

© Rolf Selzer 2011



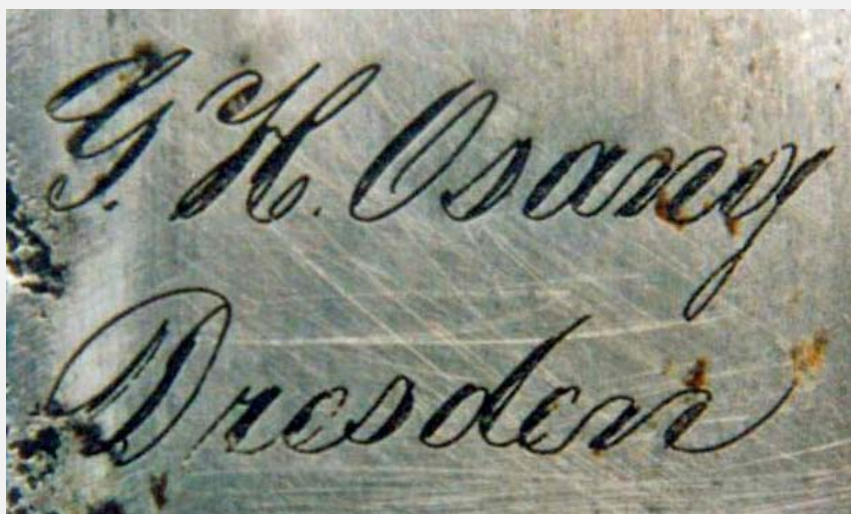
Die Seitengewehre der Königlich Sächsischen Gefangenenaufseher und Gerichtsdienner.

Angaben zur Uniformierung und Bewaffnung der unteren Justizbeamten sowie ein ausführliches Quellenverzeichnis findet sich in dem Buch „Im Dienste Sachsens“¹.

Die Farbe des Seitengewehrs richtete sich nach der Abzeichenfarbe. Wobei die Seitengewehre der Gefangenaufseher und Gerichtsdienner in der Regel weiß montiert (Neusilber oder Vernickelung) waren. Die drei unterschiedlichen Modelle dieser Blankwaffen gehen aus den hier gezeigten Tafelseite der Firma Carl Eickhorn hervor.

Normalerweise waren die Waffen mit der Angel vernietet oder verschraubt. Im Nachfolgenden eine häufig von der Dresdner Firma Osang verwendete Technik, bei der die Griffkappe mittels einer von unten eingeführten Schraube mit der Parierstange verschraubt wurde. Die eigentliche Klingensbefestigung erfolgte dann mit einer grob angepaßten Messingschraube direkt auf dem Holzgriff.

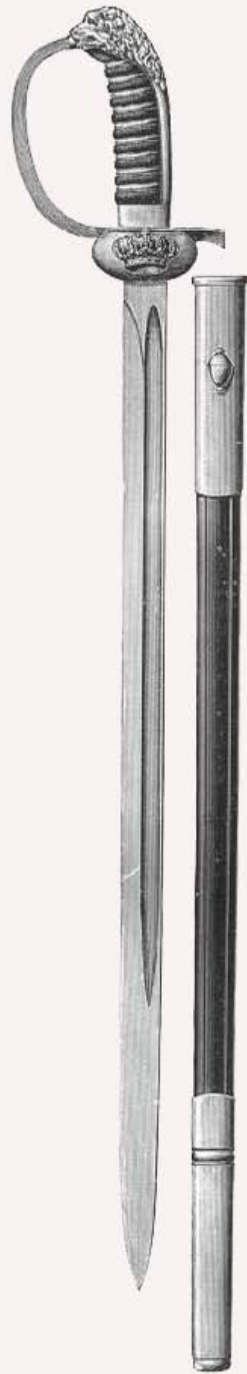
Das vermutlich komplett von der Firma G. H. Osang in Dresden gefertigte Seitengewehr für Gefangenenaufseher weist auf der Angel den Stempel eines nicht identifizierbaren Klingenschmiedes auf.



¹ Reinhold Müller, Dieter M. Vettters und Detlef Göschel; Im Dienste Sachsens. Zur Geschichte der Uniform und reglementierten Dienstbekleidung sächsischer Institutionen. Dresden 2001.



Sächsisches Gerichtsdieners-Seitengewehr.



Sächsisches Gerichtsdieners-Seitengewehr.



Sächsisches Gefangenwächters-Seitengewehr.







www.seitengewehr.de

CARL DITTRICH

DRESDEN.